

Saale-Beitung.

Neununddreizigster Jahrgang.

Verzeichn.
Neben die 6 gepulverte Leinwand
oder deren Raum mit 30 Pf. be-
rechnet und in unsere Annoncen-
stellen und allen Anzeigen - Gebühren
genommen. Näheres die Seite 122.
Schluss der Anzeigen-Annahme: Sonn-
tag 11 Uhr, in der Sonntagsnummer
abends 6 Uhr. - Abbestellungen von
Anzeigenenträger, sowie solche möglich
sind, müssen schriftlich erfolgen.
Ercheim täglich postmal,
Sonntags und Feiertage einmal.
Schreibleitung und Druck - Geschäft-
stelle: Halle, Gr. Steinweg Nr. 17.
Verlagsort: Halle, Markt 24.

Verlagspreis
für Halle monatlich bei postenloser
Zahlung 1,00 M., vierteljährlich
3,00 M., durch die Post 3,25 M.,
einschl. Zustellungsgebühr.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis
unter „Saale-Beitung“ eingetragen.
Für unentgeltlich eingehende Korrespondenz
wird keine Gewähr übernommen.
Korrespondenz nur mit Aufsichtnahme
„Saale-Beitung“ gestattet.
Verleger: Dr. Friedrich Schölerer, Nr. 1140
der Leipziger-Strasse Nr. 176;
Dr. August Schölerer, Nr. 1142,
des Leipziger-Strasse Nr. 174.

Nr. 464.

Halle, Montag, den 4. Oktober

1915.

Der vergebliche englisch-französische Ansturm.

Starke russische Offensive östlich Wilna gescheitert.

Ein russisches Ultimatum an Bulgarien.

Russland sucht die Entscheidung auf dem Balkan zu beschleunigen. Sie wäre vielleicht ohnehin in nächster Zeit schon erfolgt, da eine auf Kriegszug befindliche Armee nach Bestätigung drängt, Grenzsummenhöhere daher selbst bei gutem Willen schwer zu vermerken und bezulegen sind; aber Russland will nicht warten.
Der Form nach ist das russische Ultimatum, das wir im Morgenblatt mitteilten, allerdings kein Ultimatum, sondern eine befristete Note, weil die Kriegsandrohung im Falle der Ablehnung darin steht, nur mit der Überzeugung des Gegners bedroht wird; es ist aber kaum daran zu zweifeln, daß der Abreise des russischen Gesandten aus Sofia die ultimative Note Russlands auf dem Fuße folgen werden.
Die über Kopenhagen eingeflossene Mitteilung, daß man in russischen Militärkreisen die sofortige Wiederteilung der bulgarischen Provinz empfiehlt, läßt keine andere Deutung zu. Die russische Forderung wird also die Wirkung eines Ultimatum haben.
Die Entente macht aus Griechenland gegenüber jetzt aus ihren Plänen gegen Bulgarien kein Hehl mehr. „Die Fortschritte an Bulgarien“, heißt es in einer „Temps“-Zeitschrift, „sind zurückgegangen. Die Landung der Franzosen und Engländer in Saloniki ist unmittelbar bevorstehend.“

Selbst! Dasselbe England, das angeblich nur wegen der Verletzung der belgischen Neutralität in den Krieg eingriff, scheint gar keine Bedenken mehr gegen die Verletzung der griechischen Neutralität zu kennen. England und Frankreich wollen Bulgarien angreifen. Das kann nur durch eine Wendung in Saloniki bewerkstelligt werden, nachdem Delegationen beauftragt worden ist. Das ist durch griechisches Gebiet marschieren müssen, machen keine Schritte.
Die Frage ist nun die: Was hofft man durch eine solche Expedition zu erreichen? Was wollen England und Frankreich und was will Russland mit der Befehlsmäßigkeit der Entscheidung auf dem Balkan?

Nachdem die große französisch-englische Offensive an der Westfront gescheitert ist, die, wie der Heeresbefehl Joffre's ergibt, die Entschlüsse der Balkanstaaten im Sinne der Entente beeinflussen sollte, und nachdem die Dardanellen-Operation gleichfalls in absehbarer Zeit auch nicht den geringsten greifbaren Erfolg verpricht, ist Russland, dessen Haupt-Einkaufsstätten Argonnes und Madonnet bereits vereit sind, vollständig isoliert. Da überdies die Gelände Russlands feige und hart so lange vor verschlossenen Türen stehen wird, solange Russland jede Ausnahmefähigkeit für sein Getreide selbst, müssen die Westmächte wohl oder übel den Versuch machen, Russland einen Weg zu öffnen. Diese Aufgabe ist so dringend geworden, daß man sich augenblicklich zu einem Sabotage-Spiel entschlossen hat.
In Russland selbst hofft man vielleicht nicht einmal, daß dieses Sabotage-Spiel glückt. Man wäre in den Kreisen um Goremykin, denen die Reformbewegung sehr ungelogen kommt, und in den Kreisen derer, die den Staat befehlen und betrogen haben und die nun eine Kontrolle der Volkswirtschaft fürchten, vielleicht froh, wenn die Aktion der Entente auf dem Balkan recht rasch ein völliges Fiasko erleiden und Russland den Vorwand bieten würde, das verlorene Spiel vollständig aufzugeben, um die Armee gegen die Opposition im Innern verwenden und so die reaktionäre Herrschaft mit ihrer Korruption retten zu können.

Die Ansichten der Balkanaktion der Entente sind bisher denn auch die denkbar schlechtesten. Sie werden durch das Ultimatum Russlands nicht besser. Nach den Erklärungen Nodoslamons steht fest, daß Rumänien nicht mobilisiert. Griechenland hat zwar mobilisiert, seine Haltung aber ist durchaus nicht bulgarenfeindlich, trotzdem Venizelos ohne Zweifel verurteilt, die Entente zufriedenzustellen. Nodoslamons Erklärung, daß Griechenlands Haltung mit der Rumänien übereinstimmend sein würde, scheint nicht auf einer direkten Mitteilung der griechischen Regierung zu beruhen, sondern Bulgarien auf dem Umwege über Rumänien zugegangen zu sein. Sie wäre Bulgarien gegenüber da mit unvereinbar; ob sie es auch Rumänien gegenüber ist, wissen wir nicht. Da jedoch der König und der Generalstab gegen eine Teilnahme Griechenlands am Kriege sind, läßt sich wohl annehmen, daß sich Griechenlands Begünstigung der Entente auf die Durchführung des Durchzugs der Ententetruppen beschränken wird.
Mit dieser Voraussetzung aber richtig, dann ist schwer verständlich, wo die Entente irgendwelche Gesegensdank sieht. Ob die Bismarck 100 000 oder 200 000 Mann in Saloniki landen oder selbst eine halbe Million, ist ziemlich gleichgültig. Nimmermehr wäre eine mit den Zentralmächten gemeinsam operierende bulgarische Armee allein den Serben und Ententetruppen vielleicht noch nicht gemäßen. Die französisch-ungarisch-deutsche Operationsarmee an der serbischen Grenze aber gleicht den zahlenmäßig Unterjochten nicht nur völlig aus, sondern vermag auch nimmermehr

Amthlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 4. Okt.
Westlicher Kriegshauptquartier.

Gestern früh erschienen vor Zeebrügge fünf Monitore und legten eine wirkungslose Feuer auf die Küste; drei belgische Bewohner fielen dem Feuer zum Opfer. Unsere Küstenartillerie traf einen Monitor, der schwer beschädigt abgegesprengt werden mußte.

Gegen die nördliche Front nördlich von Loos, auf der nachts ein vergeblicher Ausfall gegen unsere Stellung westlich von Hainnes unternommen wurde, machten die Angriffsarbeiten weitere Fortschritte. Südlich des Souchez-Baches konnten sich die Franzosen in einem kleinen Grabenstück an der Höhe nordwestlich Givendy festsetzen. Südlich dieser Höhe wurden französische Angriffe abgeschlagen. Das 40 Meter lange Grabenstück nordöstlich von Neuville wurde von uns wieder genommen.

In der Champagne setzten gestern nachmittags die Franzosen in der Gegend nordwestlich von Waisnes und nordwestlich von Ville-sur-Tourbe vergeblich zum Angriff ein. Ihre Anstimmungen wurden unter sonstigen Umständen Feuer genommen. Ein starker Nachschub gegen unsere Stellungen nordwestlich von Ville-sur-Tourbe brach im Artillerie- und Maschinengewehrfeuer unter schweren Verlusten zusammen.

Der Bahnhof Châlons, der Hauptammunition des Nachschubes für die französische Angriffsgruppe in der Champagne ist, wurde heute nacht mit flüchtigen Erfolge von einem unserer Lenkflugschiffe mit Bomben belegt.

Deftlicher Kriegshauptquartier

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Die Russen schritten gestern nach ausgiebiger Artillerievorbereitung fast auf der ganzen Front zwischen Volkow und Smorgon in dichten Massen zum Angriff, der unter ungewöhnlich starken Verlusten zusammenbrach; nützliche Teilunternehmungen blieben ebenso erfolglos.

Auch südwestlich von Lennawaden (an der Düna) wurde ein feindlicher Vorstoß abgewiesen.

Bei den anderen Heeresgruppen ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Amthliche Meldung des Admiraltabs.

Zwei englische Monitore beschädigt.

Berlin, 3. Oktober. Am 2. Oktober sind zwei englische Monitore vor La Panne durch Bombenwürfe unserer Wasserflugzeuge beschädigt worden.

Der Chef des Admiraltabs der Marine.

Der Wortlaut des russischen Ultimatum's an Bulgarien.

WTB. Petersburg, 3. Okt. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der russische Gesandte in Sofia ist beauftragt worden, unverzüglich dem Ministerpräsidenten Nodoslamow folgende Note zu überreichen:

Die Ereignisse, die sich gegenwärtig in Bulgarien abspielen, bezeugen den endgültigen Entschluß der Regierung des Königs Ferdinand, das Schicksal des Landes in die Hände Deutschlands zu legen. Die Anwesenheit deutscher und österreichischer Offiziere im Kriegsministerium und der Generalstabs der Armee, die Zusammenziehung von Truppen in den an Serbien anliegenden Gebieten und die weitgehende finanzielle Unterstützung, die das Kabinett in Sofia von seinen inneren Feinden angenommen hat, lassen keinen Zweifel mehr über das Ziel der gegenwärtigen militärischen Vorbereitungen der bulgarischen Regierung zu. Die Mächte der Entente, die sich die Verwirklichung der Bestrebungen des bulgarischen Volkes haben anlegen lassen, haben den Ministerpräsidenten Nodoslamow zu verschiedenen Malen darauf aufmerksam gemacht, daß sie jede Serbien feindliche Handlung als gegen sich gerichtet ansehen würden. Die von dem Vorsitzenden des bulgarischen Kabinetts als Antwort auf diese Warnung abgegebenen Versicherungen sind durch die Tatsachen widerlegt worden. Der Vertreter Russlands, das mit Bulgarien durch die unersinnliche Einmischung an Bulgariens Befreiung vom türkischen Joch verbunden ist, kann nicht durch seine Anwesenheit die Vorbereitungen zu einem brudermörderischen Angriff auf ein slavisches Volk und einen Verbündeten aufheben. Der russische Gesandte hat darum Auftrag erhalten, Bulgarien mit dem gesamten Personal der Gesandtschaft und der Konjulate zu verlassen, wenn die bulgarische Regierung nicht binnen 24 Stunden offen die Beziehungen zu den Feinden der slavischen Sache und Russlands abbricht, und wenn sie nicht unverzüglich dazu schreibt, die Offiziere zu entlassen, welche Armeen der Staaten angehören, die sich mit den Mächten der Entente im Kriege befinden.

Die Bierverbandsaktion gegen Saloniki.

WTB. Frankfurt a. M., 4. Oktober. Die „Frankf. Zig.“ meldet aus Konstantinopel, es trete mit jedem Tage deutlicher hervor, daß die Entente Saloniki zur neuen Operationsbasis wähle. General Samonik mit seinem Stabe und Teilen des französischen Dardanellenkorps weile seit gestern dort. Die Entente scheinere der vergeblichen Kämpfe auf Gallipoli müde geworden zu sein. In Athen wählt das Militär und die Ingeburd. Die Entente gehärdet sich als Souverän ohne Rücksicht auf die griechischen Interessen.

WTB. Berlin, 4. Oktober. Nach dem „S. I.“ melden italienische Wäiter, daß die Truppenlandungen auf dem Balkan bereits im Gange seien. Nach der „Tribuna“ hat die Auslösung in einem griechischen Hafen begonnen. Auch händen russische Landungen in Warna und Burgas bevor. In Gekalopol und Oessa würden ausgedehnte Vorbereitungen getroffen.

Joffres Befehl zum Angriff.

Die französisch-englischen Gesamtverluste über 190 000 Mann.

WTB. Seit einiger Zeit ist der Obersten Heeresleitung folgender Befehl des französischen Generals Joffre bekannt: „Großes Hauptquartier der Westarmee. Generalfstab 3. Bureau. Nr. 8. 565. 14. IX. 1915. An die kommandierenden Generale.“

Der Geist der Truppen und ihr Opfermut bilden die wichtigste Bedingung des Erfolgs. Der französische Soldat ist nicht so leichtfertig, je besser er die Wichtigkeit der Angriffshandlungen begriff, woran er beteiligt ist, und je mehr er Vertrauen hat zu den von den Führern getroffenen Maßnahmen. Es ist deshalb notwendig, daß die Offiziere aller Grade von heute an ihre Untergebenen über die günstigen Bedingungen aufklären, unter denen der nächste Angriff der französischen Streitkräfte vor sich gehen wird. Folgende Punkte müssen allen beachtet sein:

1. Auf dem französischen Kriegshauptquartier zum Angriff zu schreiben, ist für uns eine Notwendigkeit, um die Deutschen aus Frankreich zu verjagen. Wir werden sowohl unsere tiefen Fronten unterworfenen Volksgenossen befreien als auch der Feinde den wertvollen Besitz unserer besetzten Gebiete entreißen. Außerdem wird ein glänzender Sieg über die Deutschen die neutralen Völker bestimmen, sich zu unseren Gunsten zu entscheiden, und den Feind zwingen, sein Vergehen gegen die

Walhalla-Theater
Anfang 8 1/2 Uhr.
Heute zum 3. Mal:
Der Flieger von Przemysl.
Schauspiel in 5 Bildern nach dem gleichnamigen im hiesigen
„General-Anzeiger“ erschienenen Roman von Karl Matull,
dramatisiert v. K. Wildmann und A. Mallen.
Stefan Andratski, Fliegerlieutenant Herr Adolf Stünkel.

Zuckerkrankhe
Nierenleidende
Bellmanns Phasol
Tabletten
Aerztlich empfohlen, glänzend be-
währt. Erhältlich in
allen Apotheken.
Niederlage für Bez. Halle:
Dr. A. Francke u. Dr. F. Rummel,
Halle, Markt 17.
Prospekte u. Gutachten kostenlos,
auch durch die Pharmaz. und
Chem. Spezialien, m. B. H.,
Berlin SW. 50.

Amtliche Bekanntmachungen.
Bestimmungen
über die Befreiung und Abnahme von Hülsenfrüchten.
Som 26. September 1915.
Auf Grund des § 5 Abs. 3 der Verordnung des Bundesrats
über den Verkehr mit Hülsenfrüchten vom 26. August 1915 (Reichs-
Gesetzl. S. 520) wird folgendes angeordnet:

- I.
Der nach § 1 Satz 1 zur Befreiung an die Zentral-Einkaufs-
Gesellschaft m. B. H. in Berlin Verpflichtete hat die Hülsenfrüchte
bis zu der Befreiungsstelle des Ortes, von dem die Ware mit der
Bahn oder zu Wasser verladen wird, zu befördern und selbst ein-
zuladen. Die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft hat für die Befreiung
eine angemessene Frist zu stellen, die nicht weniger als acht Tage
betragen darf.
Kommt der Verpflichtete der Aufforderung zur Befreiung
innerhalb der angelegten Frist nicht nach, so ist die Befreiung
auf Antrag der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft durch die Befreiungs-
stelle auf dem Mittel der landwirtschaftlichen oder landmännlichen Ver-
triebes des Verpflichteten oder durch einen Dritten auszuführen
lassen. Die hierdurch entstehenden Kosten sind vom Uebernehmer
weitere zu fürzen.
- II.
Die Bestimmungen unter I finden im Falle der Entladung
von Hülsenfrüchten gemäß § 7 Absatz 2 entsprechende Anwendung.
- III.
Wird gemäß § 5 Abs. 1 Satz 2 die Abnahme verlangt, so ist
ausgibt die Befreiungsstelle auszugeben, von der die Ware mit der
Bahn oder zu Wasser verladen werden soll.
Berlin, den 26. September 1915.
Der Stellvertreter des Reichsanstatters.
Deßbrüd.

Bekanntmachung
betr. Kraftfuttermittel.
Wir machen darauf aufmerksam, daß bis zum 5. Tage jedes
Kalenderjahres der Besessenenvereins der heutigen Land-
wirtschaft in Berlin folgenden Kraftfuttermittel, die
1. beim Beginn des Vierteljahres vorhanden sind,
2. im Gewerbetriebe im Laufe des Vierteljahres voraus-
sichtlich hergestellt werden,
auf Grund des § 3 der Bundesrats-Verordnung vom 28. Juni 1915
über den Verkehr mit Kraftfuttermitteln anzeigen sind. Zur
Anzeige, die getrennt nach Arten und Eigentümern zu erlassen
ist, ist zu berücksichtigen, daß Kraftfuttermittel im Ge-
brauch sind, zu 2. berichtigte, der solche im Betriebe keines
Gewerbes besteht.
Der Anzeigenschiff unterliegen nach § 3 a. a. D. nicht Mengen
1. die vom Infraktanten der Verordnung (1. Juli 1915) ab
in der Hand desselben Eigentümers einen Doppelzentner
von jeder Art nicht übersteigen,
2. die Kommunalverbände oder die vom Reichsanstatter be-
stimmten Stellen von der Besessenenvereins zum Zwecke
des Abjages erhalten haben,
3. die Händler von den Kommunalverbänden oder von den
vom Reichsanstatter bestimmten Stellen zum Zwecke des Ab-
jages erhalten haben,
4. die der Anzeigenschiff selbst verbraucht.
§ 1 a. a. S., den 2. Oktober 1915.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Nach § 120 der Reichs-Gewerbeordnung sind die Gewerbe-
unternehmer verpflichtet, ihren Arbeitern unter 18 Jahren, welche
eine von der Gemeindeglieder oder vom Staat als Fortbildungs-
schule anerkannte Unterrichtsanstalt besuchen, hierzu die erforder-
liche Zeit zu bestimmen. Diese Bestimmung wird mit dem Be-
trachten in Erinnerung gebracht, daß Bestimmungen nach
§ 150 Abs. 1 der Reichs-Gewerbeordnung zu befolgen sind.
§ 1 a. a. S., den 2. Oktober 1915.
Die Polizeiverwaltung.

Warnung.
Im verflorenen Jahre sind wiederum zahlreiche Unfälle durch
Heiserfahrenen Führerinnen und Fahrerinnen im Straßen-
verkehr beobachtet worden. Es wird deshalb den Gefährdeten die
größte Vorsicht beim Befahren von unbewachten Überwegen zur
Pflicht gemacht. Gleichzeitige werden sie darauf hingewiesen, daß
die durch Unachtsamkeit nicht nur ihr eigenes Leben gefährden, son-
dern auch durch fahrlässige Gefährdung des Eisenbahnbetriebes
in einer strafrechtlichen Verfolgung aussetzen.
§ 1 a. a. S., den 2. Oktober 1915.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.
Zur Anführung der Platten für die neue Berliner Brücke an
der Kreuzung der Freimfelder-Berliner Straße kann Bauquitt
und Erde (Wiese und Müll ausschließen) unentgeltlich abgeladen
werden.
§ 1 a. a. S., den 1. Oktober 1915.
Städtisches Tiefbauamt.

Unterricht.
Dr. Harang's Anstalt
Halle a. S., Robert-Franz-Str. 1.
Befehlt seit 51 Jahren. In 15 A. befinden genau 900 Schüler:
131 Schüler, 113 Ober u. Unterprima, 155 Ober u. Untersekund.,
303 Einjährige und 78 für V.-II.
Vehänge zu Nachhilfe in Französisch, Eng., Latein, Griechisch,
Mathematik usw. bis Dornroche einjährig mit wöchentlich
5 Schülern in je 20 Klassen, bequemer mit dem 15. Oktober.
Anmeldungen täglich von 5-7 Uhr.
Person - Prospekt.

UC
Lichtspielhaus : :
Alte Promenade 11a.
Ferrul 6238.

Bis Donnerstag verlängert:
Der Prälat von Gatore
oder **Tiroler Liebe.**
Dramatische Episode aus dem österreichisch-
italienischen Grenzkrige in 4 Akten.
Die Macht der Geisterstunde.
Spannendes Drama in 3 Akten.

Passage-Theater : :
Leipzigstr. 88.
Ferrul 1224.
Bis Donnerstag verlängert:
Der Fluch der Schönheit.
Eine moderne Sitten-Tragödie in 5 Akten
mit „Marla Carmi“ in der Hauptrolle.
Junker Unart.
Entzückendes Lustspiel in 1 Akt
mit Oskar Ströbel.
Ferner in beiden Theatern das vorzügliche
Nebenprogramm sowie die neuesten Aufnahmen
von den Kriegsschaupätzen.

Das Konkursverfahren über das
Bankrott Vermögen des Kaufmanns
Decker Steinle in Halle a. S. wird
nach erfolgter Abhaltung des
Schlusstermins hierdurch aufgehoben.
Halle a. S., den 1. Okt. 1915.
Rechtliches Amtsgesicht, Abt. 7.

Unterricht.

Lewin's
Lehr-Anstalt für moderne
Handelwissenschaften
Steinweg 45. - Telefon 1345.
Neue Handelskurse
beginnen ab
5. Oktober täglich.
Prospekte u. Auskünfte frei.

Chemie-Schule für Damen
Aussichtreicher Frauenberuf.
Prospekte u. Näheres d. Fachschule
Dr. S. Gärtner, Halle a. S., Mühlweg 29.

Gieseuth's
Handelslehreanstalt,
Halle a. S., Zinkarsplatz, 15
(Nähe Hauptpost), Ferrul 3013,
lehrt gründlich kaufmännische
und landwirtschaftliche
Buchführung, Stenographie,
Maschineschreiben etc.,
vollständige Kontopraxis.
Vierjahres-, Halbjahres-
und Jahreskurse.
Eintritt täglich.

Wasch-Service
mit Goldkästen
sehr billig
C. F. Ritter,
Leipzigstrasse 90.
Mitglied d. Rab-Spar-Ver.

Bilder
reicht gut und billig
Job's Ewald,
Steinweg 24.

Abteil-Seile
vorzügliche Seile, Band nur
30 Pf., 5 Pf., 1.40 Mk.
Wendeburgstr. 11,
Cannara Landwehrstr.

Brennholz-Verkauf
der Arbeiterkassen des Vereins
für Volkswohl.
Festpreise 13, Jugens von der
Deffauerstr. - Telefon 5028.
1 Rant kein gesägt = 12,-
2 Rant kein gesägt = 12,-
1 Rant = 0,25 Mk.
1 Rant = 0,35 Mk.
Für gutes Rieferholz.

Diens- tag **billiges Fisch-Fleisch** in der
Nordsee
Große Ulrichstraße 58. Tel. 1274 u. 1275.

Pa. Bratschellfische 28 Pf.
Schellfisch 1/2-1/4 Pfund 36 Pf.
Ferner frisch aus der Kücherei:
ff. Lachsheringe 19 Pf. | **ger. Schellfisch** 1/2 Pf. 28 Pf.
Ferner:
Holl. Matjesheringe 15 Pf.

Militär-
Schlafsäcke
feldgrau weich gefüttert
mit Haube Mk. 34.-
C. F. Ritter,
Leipzigstrasse 90,
Mitglied des Rab-Spar-Ver.

Wie Frauen sparen!
In der „Kleidung“ dadurch, dass
die das grossartige Favorit-Moden-
Album (nur 60 Pf.) mit seinen
wundervollen Vorlagen zu Rate
ziehen. Alle Modelle können mit
Favorit-Schnitten preiswert nach-
geschneidert werden. Erhältl. bei
W. F. Wolmer, Gr. Ulrich-
strasse 6-8.

Asthma-
weidenden teile ist unklar, mit wie
ich von meinem langjährigen schweren
Asthma in kurzer Zeit durch eine ein-
fache natürliche Anwendung vollständig
beseitigt wurde.
A. Weiland, Privatier,
München Adlonstr. 1.

Pensionen.

Schüler oder Schülerin
von 6 Jahren an wird bei gebildeter
Familie in
Liebevolle Pension
aufgenommen. Gewissenhafte Aufsicht
bei der Schularbeit. Gek. 2 Pf. unter
N. 2311 bitte an d. Exped. d. Bl. abzug

Für die mir anlässlich meines
25jährigen Jubiläums
erwiesenen Aufmerksamkeit spreche ich hiermit
meinen
verbindlichsten Dank
aus.
Johannes Anders
in Firma Bunge & Corte.

Familien-Nachrichten.

Statt Karten.
Die Verlobung meiner
zweiten Tochter
Hildegard
mit dem Maurermeister
Herrn Ernst Schliack
zeige hierdurch an.
Hermann Pfeiffer,
Architekt,
Maurer- u. Zimmermstr.
Halle a. S., Ulestr. 3,
Oktober 1915.

Hildegard Pfeiffer
Ernst Schliack
Verlobte.
Halle a. S.,
im Oktober 1915.

Am 29. August fiel auf dem Felde
der Ehre mein Junger Angestellter
Herr Walter Schulze
aus **Rollsdorf.**
Mein Haus und meine Beamten
werden ihm, der zu den besten Hoff-
nungen berechnete, ein treues Andenken
bewahren.
Halle a. d. S., den 4. Oktober 1915.
Reinhold Steckner.

Perfekte Stenotypistin
bei gutem Gehalt per sofort oder
1. November gesucht. Offerten unter
P. 2357 an die Exped. d. Blg.